

Sacher wird Chef bei der WBAG

Liegenschaftsamt dann ohne Leiter

Von Sabine Streck

Villingen-Schwenningen. Der derzeitige Leiter des Liegenschaftsamtes, Matthias Sacher, wird zum Frühjahr die Geschäftsführung der Wohnungsbau-gesellschaft (WBAG) übernehmen.

Wie berichtet, geht der derzeitige Geschäftsführer der WBAG, Andreas Veit, wieder in seine Heimat nach Ludwigsburg zurück, wo er Chef der dortigen Wohnungsbau-gesellschaft wird. Matthias Sacher ist in nichtöffentlicher Sitzung des WBAG-Aufsichtsrates einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt worden. Sacher war einer von vielen Bewerbern. Vor zwei Jahren übernahm er das Liegenschaftsamt vom langjährigen Leiter Werner Schaible, der in den Ruhestand gegangen war. Wenn er nun ausscheidet, wird das Liegenschaftsamt wegen der Wiederbesetzungssperre ein Jahr ohne Leiter sein. Kubon setzt auf die kompetenten Mitarbeiter im Amt, die diese Vakanz verkraften müssten.

Sacher steht wegen seiner Fachkompetenz hoch im Kurs bei Oberbürgermeister Rupert Kubon und wäre von ihm gern als Wirtschaftsförderer gesehen. Wie bereits berichtet macht der Gewerbeverein Oberzentrum (GVO) Druck in eine andere Richtung. Er könnte sich vorstellen, die Wirtschaftsförderung selber zu lenken.

Oberbürgermeister Rupert Kubon machte gestern noch einmal deutlich, dass die Verwaltung und der Gemeinderat sich darüber einig sind, selber darüber zu entscheiden, wie die Wirtschaftsförderung laufe und wer sie inne habe. An-

fang des Jahres will Kubon dem Gemeinderat einen Vorschlag unterbreiten, wie er sich das weitere Vorgehen vorstellt. Übrigens bestehe Konsens zwischen IHK, GVO und der Stadt, welches die Aufgaben einer Wirtschaftsförderung seien. Einigkeit bestehe darin, dass es nicht Aufgabe der Wirtschaftsförderung sein könne, sich um den Weihnachtsmarkt zu kümmern. Dies werde alleine die Aufgabe der Marketing und Tourismus GmbH sein. Geschäftsführer ist Kulturamtsleiter Andreas Dobmeier.

KOMMENTAR

Kompetent

Von Sabine Streck

Die Fachkompetenz von Matthias Sacher steht bei OB Rupert Kubon hoch im Kurs. Nicht ohne Grund wollte er ihn zum Wirtschaftsförderer machen. Die jetzige Übernahme der WBAG-Geschäftsführung könnte da nur ein Zwischenschritt zum Ziel sein, bis Ende nächstes Jahr Wirtschaftsförderer Rudolf Topp in Rente geht. Bei all dem Lob für Sacher gibt es aber noch die andere Seite der Medaille. Das Liegenschaftsamt, das er noch leitet, soll ein Jahr ohne Chef bleiben, weil der Rat aus Spargründen eine Wiederbesetzungssperre verhängt hat. Kubon setzt auf die guten Mitarbeiter in diesem Amt. Das ehrt sie zweifellos, doch in einem Jahr ohne »Kopf« kann in einem Amt einiges in Schiefelage geraten, das zu reparieren teuer wird. Und der Beschluss diskreditiert die Amtsinhaber: Warum sitzen sie überhaupt auf dem Chefessel, wenn's offenbar auch ohne sie geht?